

MITTENDRIN

Aktuelle News aus dem Landtag und meinem Wahlkreis

December 2024/11

Krankenhausplanung NRW

Krankenhauslandschaft in der Region wird durch Reform gestärkt



„Die neue Krankenhausplanung für NRW steht und ich freue mich über die positiven Beschlüsse für die Krankenhäuser in Menden, Herten und Mettmann“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers.

Der neue Krankenhausplan legt die Grundlage für eine zukunftsfähige und stabile Krankenhauslandschaft, die durch notwendige Strukturveränderungen gestärkt wird. Er sorgt dafür, dass die Patientenrisiken und Patienten in Nordrhein-Westfalen optimal versorgt werden und die Grund- sowie Notfallversorgung im gesamten Land gut ersicherbar bleibt. Dieser Plan ist der erste in Deutschland, der auf klar definierten Qualitätsstandards für verschiedene Krankenhausleistungen und festen Vorgaben zur Erreichbarkeit der Notfallversorgung basiert.

Für Menden bedeutet das, dass nicht nur die „Stroke Unit“ am St. Vincenz-Krankenhaus erhalten bleibt, sondern auch die **Wirbelsäulen-Chirurgie**. „Den Mendenern gibt das die Gewähr, bei einem Schlaganfall schnellstmöglich bestens versorgt zu werden. Und wir alle wissen – time is brain“, es kommt auf jede Sekunde an, um Hirnaktivität zu erhalten“, betont der Abgeordnete. Er dankt ausdrücklich allen, die sich für die Stroke-Unit eingesetzt und rund **18.000 Unterschriften** gesammelt haben. Das Menden Krankenhaus ist das einzige Fachzentrum zur Versorgung von Schlaganfällen im gesamten nördlichen Märkischen Kreis.

Auch Plettenberg darf sich über gute Nachrichten freuen: In der Radpraxi-Klinik wird es auch weiterhin eine Geriatrie geben. HiZ- sowie Knie-Endoprothetik **bleiben ebenfalls erhalten**. „Auch hier danke ich allen, die sich für das Krankenhaus eingesetzt haben“, sagt Eggers und lobt besonders das Engagement der Plettenbergerinnen und Plettenberger, die sich so engagiert für ihr Krankenhaus eingesetzt haben.

Die Langzeitklinik in Menden wird auch weiterhin ihre brillanten Leistungen anbieten können. Der Zweit-Standort DGD-Stadtklinik – das ehemalige Paracelsus-Krankenhaus – hat ebenfalls zukunftsfähige Leistungsgruppen zugewiesen bekommen, um im Bestand gefahrlos zu werden.

Als **NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann** im Juli das St. Vincenz-Krankenhaus Menden besuchte, war noch unklar, was es speziell für Menden ausrichten würde. **„Unser mehreres freut ich mich, dass das Ministerium aus der Krankenhauslandschaft in meinem Wahlkreis so nachhaltig gestärkt hat“**, sagt Matthias Eggers.

Kommunale Wärmeplanung in NRW

Landesregierung setzt Landeswärmepflegegesetz am



Nordrhein-Westfalen erbt an, die erste klimaneutrale Industrieregion Europas zu werden und geht bei der Energie- und Wärmewende voran. Daher hat die Landesregierung das **Landeswärmepflegegesetz** beschlossen, das den Kommunen Planungssicherheit für eine klimagerechte Wärmeversorgung bietet. Gemeinden sollen eigene Wärmepläne erstellen, um Investitionen in nachhaltige Wärmeversorgung zu sichern.

„Im Gegensatz zum verändernden Heizungsgesetz der Bundesregierung bietet das Landesgesetz Vertrauen. Uns geht es darum, die Gase so durchzuführen, dass es kommunalfreundlich ist und ohne viel Bürokratie auskommt“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers. Planungssicherheit und Technologiefreiheit seien entscheidend.

Das Gesetz ermöglicht den Kommunen eine zukunftsfähige und wirtschaftliche Wärmeversorgung, zudem werden die **interkommunale Zusammenarbeit** sowie **vereinfachte Verfahren für kleine Kommunen** gefördert.

Der Erfolg der Wärmeplanung hängt von der Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Wirtschaft, Energieversorgern und Bürgern ab. Besonders regionale Akteure wie Handwerks-Mitarbeiterbetriebe spielen eine wichtige Rolle bei der Akzeptanz und Umsetzung der Wärmewende. „Wir müssen auf das Know-how vor Ort setzen. Und da sitzen die Profis bei kommunalen Stadtwerken und im heimischen Handwerk“, erklärt Matthias Eggers.

Wichtig für den Erfolg der Wärmewende ist die Planungssicherheit für Unternehmen und Verbraucher, um die passende Wärmetechnologie zu wählen. Das Land unterstützt die Kommunen finanziell mit über **90 Millionen Euro bis 2028** und bietet positive Beratung sowie wertvolle Daten, etwa über die Wärmeleitfähigkeit und den Energiebedarf NRW.

Damit die Wärmeversorgung kosteneffizient und nachhaltig bleibt, fördert Nordrhein-Westfalen eine stärkere Unterstützung des Bundes, insbesondere bei der Förderung von Wärmestädten.

Künstliche Intelligenz (KI) im Gesundheitswesen

Chancen und Herausforderungen von KI in der Medizin



KI hat ein großes Potenzial, die Gesundheitsversorgung in NRW zu verbessern. Sie kann die **Diagnostik, Therapieentscheidungen und klinische Prozesse optimieren** und so einen **Mehrwert für Beschäftigte und Patienten** bieten.

Anwendungsbeispiele für den Einsatz von KI sind etwa Algorithmen, die medizinische Bildern wie Röntgenbilder und CT-Scans analysieren. Anomalien wie Tumore oder Frakturen frühzeitig erkennen und verdächtige Hautveränderungen präzise identifizieren können.

„KI ermöglicht auch eine personalisierte Therapie, insbesondere in der Krebtherapie, wodurch die Wirksamkeit der Behandlung verbessert, gesunde Gewebe geschont und Nebenwirkungen reduziert werden können“, beschreibt der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers. Die Chirurgie unterstützt KI mit Augmented Reality, um präzise Operationen und minimale Komplikationen zu ermöglichen.

Auch das **Patientenmanagement in Kliniken** kann durch KI verbessert werden, etwa durch optimierten Personalinsatz und Spracherkennung zur Entlastung des medizinischen Personals. KI-gestützte Chatbots können Patientenfragen rund um die Uhr bearbeiten und Barrieren für Menschen mit Behinderungen abbauen, indem sie verständliche Informationen zur Diagnose und Behandlung bereitstellen.

„Natürlich müssen dabei auch die **ZIT-Sicherheit** und der **Schutz persönlicher Daten** nach europäischen Datenschutzstandards gewährleistet sein. Die KI-Systeme müssen so entwickelt werden, dass Diskriminierung vermieden wird und Transparenz gewährleistet ist“, betont Eggers.

„Wir fordern ein interdisziplinäres **Gutachten zur Entwicklung einer KI-Strategie im Gesundheitswesen**“ und ein **Expertenforum „KI im Gesundheitswesen“**. Wichtig ist die Vernetzung aller relevanten Akteure“, betont Matthias Eggers. Dazu gehören auch Aus- und Bildungsmaßnahmen zu KI für medizinisches Personal und die Unterstützung der Forschung zum Einsatz von KI im Gesundheitswesen. „Auch Gesundheitswirter in Gesellschaft, Wirtschaft und Medizin müssen für die Chancen und Risiken von KI sensibilisiert werden“, sagt Eggers.

Einsetzung einer Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz – Für einen smarten Staat in der digitalisierten Gesellschaft“

NRW soll Vorreiter für kreativen Einsatz von KI werden



Die Fraktionen von CDU und FDP im Landtag NRW haben eine Enquete-Kommission zum Thema „Künstliche Intelligenz – Für einen smarten Staat in der digitalisierten Gesellschaft“ eingesetzt, um die Chancen und Herausforderungen von KI aktiv anzugehen. Ziel ist es, die Potenziale von KI verantwortungsbewusst zu nutzen und Nordrhein-Westfalen als Vorreiter für den kreativen, menschenzentrierten Einsatz dieser Schlüsseltechnologie zu etablieren.

KI kann Freiäume für Kreativität und Empathie schaffen, den Alltag erleichtern, Arbeitsplätze sichern und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft stärken. „Gleichzeitig müssen jedoch auch die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und mögliche Risiken bedacht werden“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers.

Die Kommission konzentriert sich auf fünf Schwerpunkte: die Nutzung von KI als Innovationsmotor für Wirtschaft und Wachstum, die Förderung von Spitzenforschung und Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen, die Vermittlung digitaler Kompetenzen für alle Bürgerinnen und Bürger, die Gewährleistung eines verantwortungsvollen, transparenten Einsatzes von KI sowie den Einsatz von KI zur Verbesserung der Lebensqualität, etwa durch Smart Cities oder moderne, bürgernahe Verwaltung.

Unternehmens-Wettbewerbs verliert mit einer starken Forschungslandschaft und innovativen Unternehmen über alle Voraussetzungen, um die Potenziale von KI optimal zu nutzen. Die Enquete-Kommission legt konkrete Empfehlungen erarbeiten, um das Land als führende Digital- und Quartiersregion in Europa zu positionieren. Der verantwortungsvolle Umgang mit KI und das Wohl der Menschen stehen dabei stets im Mittelpunkt.

Werkstattgespräch KI im Journalismus

CDU-Landtagsfraktion tauscht sich mit Medien-Experten aus

Regelmäßig lädt die CDU-Landtagsfraktion NRW zu sogenannten Werkstattgesprächen ein. Ziel dieser Formats ist der Austausch mit Expertinnen und Experten, um die Fachkompetenz der Landtagsfraktion zu stärken. Kürzlich hatte die Fraktion unter der Federführung der mediapolitischen Sprecherin Andrea Stülch zum Thema **Künstliche Intelligenz im Journalismus** eingeladen. Das Podium war hochkarätig mit Vertretern der öffentlich-rechtlichen Medien, privater Medien sowie Experten für den Wissenschafts- und KI-Bereich. **„Als CDU ist es uns wichtig, die Menschen zu Wort kommen zu lassen, die direkt betroffen sind bzw. mit einer Thematik besonders vertraut sind“**, sagt der CDU-Abgeordnete Matthias Eggers, der auch Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien ist.

Die mediakundigen Medienschriftsteller berichteten von ihren persönlichen Erfahrungen mit künstlicher Intelligenz. Dabei wurde deutlich, dass niemand Journalismus ist, die Aufgaben von Journalistinnen und Journalisten sind KI ersetzen nicht. KI-Instrumente werden vielmehr als Werkzeuge gesehen, welche die Arbeit im Journalismus optimieren können. **„KI als Recherchewerkzeug oder auch KI-Anwendungen bei der Erstellung von journalistischen Formaten können eine große Chance sein. Ich begrüße es sehr, dass die anwesenden Journalisten KI nicht verurteilen, sondern die Chancen und Vorteile dieser Technologie in den Fokus stellen“**, zieht Matthias Eggers ein positives Fazit.



Matthias Eggers MDL im Gespräch mit Journalistinnen und Journalisten.

Nordrhein-Westfalen ist Vorreiter bei der Provenienzforschung in Deutschland

Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen setzen sich für den Erhalt und die Stärkung der Koordinationsstelle für Provenienzforschung ein



Die Provenienzforschung ist ein wichtiger Teil der kulturellen Arbeit in Nordrhein-Westfalen, der sich mit der **Herkunftsgeschichte von Kunstwerken und Kulturgütern** befasst. Sie spielt eine zentrale Rolle bei der **Aufarbeitung historischer Ungerechtigkeiten, insbesondere in Bezug auf die Einbelegungen während der Kolonialzeit, der NS-Zeit und kriegsbedingt verlagertes Kulturgut**.

„Ziel ist es, gestohlene oder entzogene Kulturgut zu identifizieren und zurückzuführen. Hierbei hat die Koordinationsstelle für Provenienzforschung in NRW bereits große Erfolge erzielt“, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers, der im Landtag dem Ausschuss für Kultur und Medien angehört. „Ihre Arbeit wird als positives Beispiel für Deutschland angesehen und sollte weiter gefördert werden“, fordert Eggers.

Die KFNW unterstützt kulturelle Einrichtungen, Museen und Kommunen bei der Identifizierung von geraubtem Kulturgut und trägt zur ethischen und moralischen Integrität im Umgang mit Sammlungen bei. „Am 31.12.2024 endet die Pilotphase der KFNW. Es ist sehr wichtig, dass sie auch danach weiterhin gestärkt wird und ihre Arbeit fortsetzt“, so der Abgeordnete. Dies werde auch von den Fraktionen der CDU und von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt.

Der Landtag beauftragt daher die Landesregierung, gemeinsam mit den Landschaftsverbänden die Finanzierung der KFNW sicherzustellen. Zudem soll die Arbeit der Koordinationsstelle regelmäßig evaluiert werden, um zukünftige Bedarfe zu ermitteln. Auf Bundesebene soll sich die Landesregierung dafür einsetzen, dass die Provenienzforschung in Rahmen einer gemeinsamen Schiedsgerichtsbarkeit für Rückgabepflichtigen vor IS-Raubgut gestärkt wird.

Matthias Eggers im Austausch mit Superintendent Oliver Günther

Kirchliche Themen und Kita-Herausforderungen

Seit dem 1. Juli 2024 hat der evangelische Kirchenkreis Iserlohn einen neuen Superintendenten: Pfarrer Oliver Günther trat die Nachfolge von **Matthias Eggeleier** an, der nach 14 Jahren ergebnisreicher Arbeit in diesem Amt Iserlohn verlassen hat, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen.

Matthias Eggers MDL im Gespräch mit Superintendent Oliver Günther.

Im Rahmen eines intensiven Gedankenaustauschs besuchte die CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers, die in der CDU-Landtagsfraktion der **Beauftragte für die evangelische Kirche** ist, Superintendent Günther in Iserlohn.

In dem Gespräch wurden wichtige Themen zur Rolle der Kirche in der Gesellschaft sowie die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Kinderbetreuung (Kittas) erörtert. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf den Strukturproblemen der Kita-Betreuung und den damit verbundenen Auswirkungen auf Kinder, Eltern und Erzieher.

„Ziel des Austauschs war es, den jeweiligen Informationsstand zu prüfen, um dann gemeinsame Lösungsansätze zu entwickeln und die **Zusammenarbeit zwischen Politik und Kirche** in einem Bereich weiter zu intensivieren. Besonders betont wurde die **Bedeutung einer starken Partnerschaft zwischen Kirche und Gesellschaft**, um die Herausforderungen in der Kinderbetreuung nachhaltig zu bewältigen und die kirchliche Rolle als verlässlicher Partner im sozialen Bereich weiter zu stärken.“

Eggers kommentiert

Was haben Sie von Künstlicher Intelligenz? Diese Frage stellte mir kürzlich eine Schülerin eines Berufskollegs aus meinem Wahlkreis im Rahmen eines Schülerverspreches im Landtag. An ihre Frage ergabte die junge Frau die Befürchtung, dass Schüler durch den Einsatz beispielsweise durch ChatGPT in der Schule „verdrängt würden“ – schließlich würde die Intelligenz nicht mehr gefordert. Ja, zu dieser Schlussfolgerung kann man kommen. Meiner Meinung nach sollte KI aber nicht so negativ bewertet werden. Ich sehe KI-Instrumente erst einmal nur als Werkzeug – das menschliche Handeln, die menschliche Intelligenz werden durch KI schließlich nicht ersetzt. Es gibt vielmehr daran, KI sinnvoll einzusetzen. KI gibt die Chance, Prozesse zu vereinfachen, zu beschleunigen bzw. durch ihren Einsatz überhaupt erst möglich zu machen.

Foto: Annette, Paula Bremer

Dies gilt für die unterschiedlichen Bereiche: KI-Instrumente können in der Sicherheitstechnik beispielsweise zur Gesichtserkennung eingesetzt werden, um potenzielle Straftäter zu identifizieren. Oder aber als Instrumente in der Datenverarbeitung zur Optimierung von Verwaltungsprozessen. Aber auch im Journalismus – wie das Werkstattgespräch der CDU-Landtagsfraktion ergaben hat: Journalisten werden bei Recherchearbeiten entlastet oder können wertvolle Tools auch bei der Erstellung von journalistischen Beiträgen einsetzen. Aufwertung ist es, neue Standards zu setzen – auch Grenzen für den Einsatz von KI zu definieren. Grundsätzlich am wichtigsten ist es jedoch, sich offen technologischen Neheiten zu stellen und diese nicht so negativ generell abzuwerten. Dies gilt auch für den Einsatz von KI-Tools in der Schule. KI darf immer nur unterstützend tätig werden und eigene Leistungen nicht ersetzbar machen.

Neue Personalverordnung für Kitas tritt in Kraft

Land bietet Planungssicherheit für Einrichtungen und Eltern

Das Land Nordrhein-Westfalen hat in Zusammenarbeit mit kommunalen Spitzenverbänden, den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtsorgane und den Kirchen eine neue Personalverordnung für Kitas erarbeitet, um das System der frühkindlichen Bildung zu stabilisieren und verbesserlich zu gestalten. **Ziel ist es, Bürokratie abzubauen und mehr Klarheit zu schaffen sowie neue Wege zur Personalgewinnung zu eröffnen.**

„Diese Personalverordnung bietet **Stabilität für Kitas**, insbesondere durch flexible Einsatzmöglichkeiten von Eltern, und mehr **Verlässlichkeit für die Eltern bezüglich der Kita-Öffnungswerte**“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers.

Sie erweitert den Zugang für Fachkräfte mit ausländischen pädagogischen Abschlüssen und ermöglicht den Einsatz von nicht-pädagogischen Personal, wenn es zur besseren Ausrichtung der Kitas, beispielsweise bei Sport- oder Musik-Kitas, passt. Zudem regelt die Verordnung den flexiblen Einsatz von Fachkräften bei kurzfristigen Ausfällen, wobei stets **mindestens zwei pädagogische Kräfte pro Gruppe** erforderlich bleiben. „Wichtig ist, dass in NRW weiterhin keine Fachkraft für Kitas verantwortlich sein darf“, betont Eggers. Die neue Verordnung ermöglicht es, bei unvorhergesehenen Personalengpässen, insbesondere bei Krankheitsebenen, qualifizierte Ergänzungskräfte als Übergangslösung für höchstens sechs Wochen im Jahr einzusetzen.

„Auch bei der finanziellen Unterstützung der Kitas hält die NRW-Landesregierung Wort“, ergänzt Eggers. Zwischen 2017 und 2025 werden allein über den Kito-Deckungspreis mehr als **21 Milliarden Euro** in der System der Kindertagesbetreuung fließen sein. Zudem übernimmt das Land die **Förderung der Sprach-Kitas**, nachdem sich der Bund aus der Finanzierung zurückgezogen hat. Das sind allein im Haushaltsjahr 2024 **28 Millionen Euro**. Beim Kito-Ausbau ist das Land mit **85 Millionen Euro** eingeprengt, damit es für dringend benötigte Kitaplätze keinen Förderstop gibt. **„Kinder sind der Mittelpunkt unserer Politik. In Zeiten sehr knapper Kassen wird dort nicht gespart“**, sagt Matthias Eggers.

Matthias Eggers MDL im Austausch mit Berufsschülern

Gertrud-Bäumer-Berufskolleg zu Gast im Landtag

„Ich freue mich immer über Besuchergruppen aus meinem Wahlkreis im Landtag und habe daher gern Schülerinnen und Schüler der Gertrud-Bäumer-Berufskolleg aus Plettenberg eingeladen, einige interessante Stunden in Düsseldorf zu verbringen“, sagt der heimische CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers.

Die Schülerinnen und Schüler des Gertrud-Bäumer-Berufskollegs aus Plettenberg zu Besuch im Landtag.

Nach dem obligatorischen Check-In und einer informativen Veranstaltung zur Arbeitsweise des Landtags nahmen die Schülerinnen und Schüler an der Generaldebatte zum Haushalt teil und konnten von der Tribüne aus den Ausführungen der Abgeordneten und auch des Ministerpräsidenten folgen. Die Gelegenheit, live einer öffentlichen Debatte zuzuhören, ist den jungen Menschen wertvolle Einblicke in die parlamentarische Arbeit.

Im Anschluss hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit Matthias Eggers eine spannende Debatte zu diskutieren. Dabei standen Themen wie Künstliche Intelligenz, die Bedeutung der Demokratie und der Alltag eines Abgeordneten im Fokus. Die engagierten Gespräche zeigten, dass die Schülerinnen und Schüler großes Interesse an aktuellen politischen Fragestellungen und der Herausforderungen unserer Zeit haben.

„Es war beeindruckend, wie fundiert und interessiert die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen gestellt haben“, so Matthias Eggers, der auch im kommenden Jahr wieder Gruppen im Landtag empfangen wird.

Anonyme Drogenberatung der Stadt Menden

„Drobe“ engagiert sich seit über 20 Jahren für Suchtgefährdete und deren Familien

Andreas Barmann, Thomas Zimmermann, Matthias Eggers und André Fänger (v. l.)

Der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers besuchte die Drogenberatung in Menden, um sich einen Eindruck von der Arbeit der Einrichtung und den Herausforderungen der Mitarbeitenden zu verschaffen.

Die anonyme Drogenberatungsteil der Stadt Menden, die seit Januar 2021 in Trägerschaft der Stadt und als Teil der Ambulanten Drogenhilfe tätig ist, bietet **kostenfreie Hilfe und Beratung im Bereich illegaler Drogen** an, unterstützt aber auch bei Alkoholsucht oder der Suche nach frei verkäuflichen anderen Substanzen. „Ich war besonders beeindruckt darüber, dass auch Jugendliche beispielsweise wegen der Suche nach Ladung die Hilfe der Drobe in Anspruch nehmen“, so Eggers.

Positiv empfand er daher das Angebot der Drobe an die **7 Klassen der Mendener Schulen**, im Jugendwintern Informationsveranstaltungen zum Thema Drogen sucht, bei denen auch ehemalige Süchtige sprechen, zu besuchen.

Die Beratungsangebote richten sich nicht nur an suchterkrankte und drogenabhängige Menschen, sondern auch an deren Familien, Partner und andere Vertrauenspersonen. Zudem fungiert die Einrichtung als Fach- und Informationsstelle für alle Fragen rund um das Thema illegale Drogen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Drogenberatungsteil unterliegen dabei der gesetzlichen Schweigepflicht, um den Ratsuchenden einen sicheren und vertrauensvollen Raum zu bieten.

Schützenbruderschaft St. Johannes Langenholthausen saniert Essraum der Schützenhalle

Verein profitiert vom Förderprogramm des Landes NRW

Seit 2018 unterstützt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die Entwicklung ländlicher Gemeinden mit bis zu 10.000 Einwohnern mit dem Förderprogramm „Struktur- und Dorfentwicklung“, um die Lebensqualität in diesen Regionen zu steigern. Ziel dieser Förderung ist es, die Dörfer als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum zu erhalten und ihre Infrastruktur zu stärken, besonders im Fokus stehen dabei die **Erhaltung als zentrale Treffpunkte sowie Maßnahmen zur Förderung des ländlichen Freizeitverkehrs**. Die Unterstützung soll zudem zur Verbesserung der Agglomerat- und Wirtschaftskraft beitragen und die Zukunftsfähigkeit der Dörfer für alle Generationen sichern.

Auch die **Schützenbruderschaft Langenholthausen** profitiert nun von dieser Förderung. Der Essraum der Schützenhalle wird saniert, wobei der Verein eine **Förderung in Höhe von 77.000 Euro** erhält – das entspricht 65 Prozent der Gesamtkosten von 118.000 Euro. Den verbleibenden Rest muss der Verein selbst finanzieren.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers und Vertreter der hiesigen CDU bedrögen vor Ort den Fortschritt der Renovierungsarbeiten. „Es hat mich beeindruckt vom Engagement der Bruderschaft und freue mich darauf, den sanierten Raum spätestens auf dem Schützenfest zu sehen“, erklärte Eggers, der dem Ausschuss für Heimat und Kommunales im Landtag angehört.

Kurznachrichten

An den Feierlichkeiten des VVK-Örtterverbandes Menden zum 75-jährigen Bestehen nahen auch der CDU-Landtagsabgeordnete Matthias Eggers teil.

18. Auflage des internationalen Home-Cups in Menden: Bei der Preisverleihung ehrte Matthias Eggers den Torwart des BVB als besten Torwart des Turniers.

WIR GRATULIEREN UNSEREN BESTEN!!!

Beim jährlichen Jahressmpfang der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Waberg kamen Unternehmens-, Politik-, Verwaltung und Gesellschaft zusammen, um sich über die aktuelle wirtschaftliche Situation auszutauschen.

Frohe Weihnachten

